

## **Mission Restauration Mini Cooper**

Oldtimer sind unsere Leidenschaft. Wir lassen fast kein Oldtimerevent aus, dass bei uns in der Nähe stattfindet. Aber auch, wenn die Veranstaltungen nicht in der Nähe sind, wie z.B. die Mille Miglia in Italien oder Messen in anderen Bundesländern (wir kommen aus NRW) sind wir mit Begeisterung dabei.

Irgendwann wuchs der Wunsch auch einmal so ein altes Auto zu besitzen. Da es bezahlbar sein musste, haben wir uns für einen alten Mini Cooper entschieden. Nach langem Suchen fanden wir dann im Oktober 2008 einen Mini Cooper MK II, 1000 cm, Baujahr 1987. Beim Kauf kann man sich ja nur auf sein Auge verlassen und der Kaufpreis war mit € 1.750,00 erschwinglich. Wir konnten den Preis dann auch noch auf € 1.400,00 drücken. Glücklicherweise fuhren wir mit dem Mini, den wir natürlich sofort aus Recklinghausen nach Pulheim mitnahmen, nach Hause.

Natürlich war das Auto nicht in einem super Zustand, die Basis war aber in Ordnung, so dachten wir damals noch. Wir brachten das Fahrzeug zu einem sehr guten Bekannten, der sich auf englische Oldtimer spezialisiert und selbst schon einige Minis besessen hat, um das Fahrzeug zumindest erst einmal technisch auf Vordermann zu bringen. Wie zu erwarten war, mussten einige Reparaturen durchgeführt werden, u.a. baute Karl-Heinz eine neue Kupplung und einen neuen Auspuff ein. Es folgten einige optische Veränderungen, wie z.B. neue Spiegel, ein Holzlenkrad und ein neues Armaturenbrett. Nun konnte sich der Mini schon sehen lassen. Zu unserem Glück fehlte jetzt nur noch eine neue Lackierung.

Es sollte aber nicht einfach lackiert werden, nein wir wollten eine Restauration! Wir ahnten zu diesem Zeitpunkt noch nicht, was wir uns da vorgenommen hatten. Aber wenn schon denn schon. Auch hier hatten wir wieder das Glück einen guten Bekannten zu haben, der Oldtimer restauriert, Frank Müller vom Autohaus Müller in Bensberg.

Wir brachten den Mini im September 2009 zu Frank in die Karosseriewerkstatt. Das Auto wurde komplett auseinandergenommen, nichts war mehr im Fahrzeug. Selbst der Motor wurde ausgebaut. Dann nahm das Drama seinen Lauf. Nachdem der Lack, der noch gut aussah aber wahrscheinlich eine Schönheitslackierung war, runter war offenbarte sich ein Trümmerhaufen. Es gab fast kein Teil mehr an dem Mini, das nicht ausgetauscht werden musste.

Wir wurden zu Stammkunden beim Miniersatzteilhändler, inzwischen bekommen wir sogar Rabatt. Folgende Teile mussten unter anderem ausgetauscht werden: Frontblech,

Kotflügel, Bleche A-Säule, Schweller Einstieg, Abschlussbleche und beide Türen. Die Türen konnten wir günstig in Österreich kaufen, allerdings gebrauchte, die in einem guten Zustand waren und lackiert werden mussten sie ja ohnehin, da war dann auch die Farbe egal. Das Dach des Minis war mit zahlreichen Beulen überseht. Das Ausbeulen war Sissifusarbeit.

Nach dem Kauf der Ersatzteile bekommt der Begriff *erschwinglicher* Mini eine ganz neue Bedeutung.

Da wir nun aber mal dabei waren, das Auto „aufzuhübschen“, gönnten wir ihm noch ein neues Fahrwerk, neue Bremsen, neue Blinker und ein paar gebrauchte Minilichtfelgen. Zusätzlich wurde ein neuer schwarzer Himmel eingebaut, da der Alte die Restauration nicht überlebt hat.

Als endlich alle Schweißarbeiten abgeschlossen waren, konnte das Fahrzeug endlich lackiert werden. Es sollte schwarz mit weißem Dach werden, so wie im Ursprungszustand. Wir sind begeistert von dem Ergebnis und wir sind uns sicher, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Mit Aufwand sind ca. 320 Arbeitsstunden gemeint, die man nur erahnen kann, wenn man sich die Bilder der Restauration anschaut, die vom September 2009 bis Mai 2010 dauerte!

Wir danken Frank Müller und natürlich seinem Mitarbeiter Joseph Hemmelrath, ohne die die Restaurierung nicht möglich gewesen wäre. Wir sind sicher, dass der Mini beim nächsten Minitreffen ein Hingucker sein wird!

Text : Ulrike und Klaus Weber

Bilder : Klaus Weber



